

NACHRICHTEN

**Motorradfahrer schwer verletzt**

ZERNEZ: Auf einer Probefahrt mit einem schweren Motorrad hat ein junger Mann am frühen Mittwochmorgen einen Selbstunfall verursacht. Er zog sich dabei schwere Gesichts- und Kopfverletzungen zu und musste ins Kantonsspital Chur geflogen werden. Der Mann war auf der Talfahrt vom Ofenpass in Richtung Zernez von der Strasse geraten. Dabei prallte die Maschine heftig gegen eine Stützmauer und wurde von dort mit Wucht gegen einen Betonpfeiler einer Galerie geschleudert. Der Motorradfahrer schlug dabei heftig mit dem Gesicht gegen den Pfeiler. Wie die Kantonspolizei Graubünden weiter mitteilte, war der Mann mit einer fremden Maschine auf Probefahrt. Er sei nicht im Besitz eines entsprechenden Fahrausweises.

**Bodensee-Bankhaus optimistisch**

FRIEDRICHSHAFEN: Die Internationale Bankhaus Bodensee AG (IBB) hat 1999 trotz positiver Geschäftsentwicklung mit einem negativen Bilanzergebnis von 7,2 Millionen Mark abgeschlossen. Ausschlaggebend war der Verzicht auf eigentlich eingeplante Zinsgeschäfte in Folge einer ungünstigen Entwicklung des Kapitalmarktes, sagte der Vorstandsvorsitzende Peter Kürn am Mittwoch in Friedrichshafen. Nach der Wiederaufnahme des Zinsgeschäftes im laufenden Jahr erwartet er für 2000 wieder ein positives Ergebnis. 1998 hatte das IBB, das sich vorwiegend auf den Mittelstand konzentriert, einen Überschuss von fünf Millionen DM erzielt. Die Bilanzsumme des Bankhauses stieg im vergangenen Jahr um 24 Prozent auf 952 Millionen DM.

**Bauarbeiter mit Motorkarren verunfallt**

CHURWALDEN: Ein Bauarbeiter ist am Dienstagabend mit einem Motorkarren oberhalb Churwalden verunfallt und schwer verletzt worden. Das mit metallenen Bauelementen beladene Gefährt kippte auf steiler Strasse um, überschlug sich und klemmte den Mann ein. Der Mann konnte sich selber befreien, wie die Kantonspolizei Graubünden am Mittwoch mitteilte. Trotz schweren Brustverletzungen alarmierte er die Rettungskräfte. Er wurde ins Kantonsspital Chur geflogen. Der Mann schwebt nicht in unmittelbarer Lebensgefahr, könne aber nicht befragt werden, schreibt die Polizei.

**Pilotprojekt «Anlehre» hat sich bewährt**

BREGENZ: Die seit drei Jahren in Vorarlberg praktizierte «Anlehre» für lernschwache Jugendliche hat sich bewährt. Über Erfolge des Pilotprojektes haben Landeshauptmann Herbert Sausgruber und Landesrätin Eva Maria Waibel berichtet. Die bisher gemachten Erfahrungen zeigten den Erfolg dieses Modells der dualen Berufsvorbereitung. Von 60 Jugendlichen, die im Schuljahr 1998/99 am Projekt «Anlehre» teilnahmen, haben mehr als 30 nach dem ersten Ausbildungsjahr in ein normales Lehrverhältnis gewechselt, etwa 15 machen das zweite Jahr Anlehre und nur wenige sind ausgeschieden. Im laufenden Schuljahr machen rund 40 Jugendliche eine Anlehre. Alle Berufsschulen des Landes sind am Projekt beteiligt. Die Anlehre dauert zwei Jahre, in denen den Jugendlichen die Kenntnisse des ersten Lehrjahres und der Lehrstoff der ersten Berufsschulklasse vermittelt werden. Bei entsprechendem Erfolg besteht die Möglichkeit, während oder nach der Anlehre in eine Normlehre umzusteigen.

**Für Winterolympiade**

CHUR: Der Bündner Freisinn ist für die Durchführung der Olympischen Winterspiele 2010 in Graubünden. Die FDP will aber, dass das Projekt wesentlich von Stadt und Kanton Zürich mitgetragen wird. In einer Zeit, wo liberale Kräfte sich bemühen, die Völker dieses Kontinents und dieses Planeten kulturell, politisch und wirtschaftlich näher zusammenzuführen, könne Graubünden mit der Durchführung Olympischer Winterspiele einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, teilte die Bündner FDP am Dienstag mit. Weiter heisst es wörtlich im Communiqué: «Die FDP Graubünden hat lieber die Sportler der Welt zu Gast als die 40-Tonnen-Lastwagen der umgebenden Länder auf ihren Strassen.» Die Bündner Kantonsregierung hat sich letzte Woche positiv zu einer Kandidatur Graubündens zusammen mit Zürich geäußert.

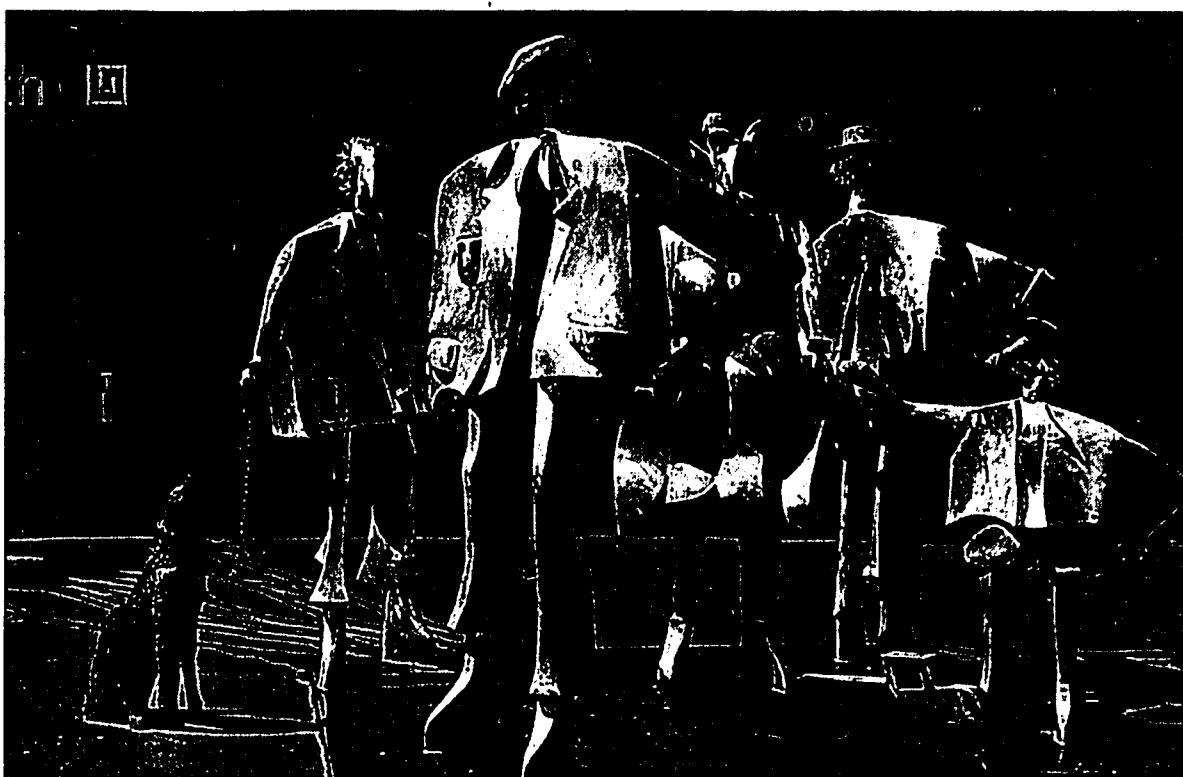
**Ein formenreicher Sommer**

Bildhauerinnen und Bildhauer aus aller Welt stellen in Bad Ragaz aus

Bad Ragaz erlebt dieses Jahr einen besonders formenreichen Sommer. 48 Künstlerinnen und Künstler aus dem In- und Ausland bringen mit ihren Skulpturen ganz neues Leben auf die Plätze, in die Strassen und Pärke des Kurorts.

«Wir wollen ein Zeichen für die Zukunft setzen», sagt Rolf Hohmeister. Der Rheumaspezialist und Chefarzt im Medizinischen Zentrum Bad Ragaz und seine Frau Esther haben einen engen Kontakt zur Kunst; sie sammeln und fördern, sie beobachten und pflegen persönliche Freundschaften mit Künstlerinnen und Künstlern.

Diesen Kontakt zur Kunst schenken sie im Sommer 2000 ihrem Dorf Bad Ragaz. Zusammen mit dem bekannten Bildhauer Kurt Lauren Metzler, der als künstlerischer Leiter mit dabei ist, haben sie 48 Bildhauerinnen und Bildhauer aus der ganzen Welt eingeladen, ihre Kunst in Bad Ragaz auszustellen. Die Organisatoren haben dabei ein ganz klares Programm: «Kulturarbeit im Dorf ist unverzichtbar im Kampf gegen die Schnelllebigkeit, gegen Oberflächlichkeit, Gleichgültigkeit und Mutlosigkeit», sagt Rolf Hohmeister. Plätze sind Mittelpunkte einer Siedlung und einer Gemeinschaft, wo Menschen sich treffen, wo man sich austauscht und teilt, wo Handel getrieben wird.



Mit Skulpturen aus aller Welt soll diesen Sommer «Leben» auf die Plätze von Bad Ragaz gebracht werden.

In diesem Sommer sollen die Skulpturen den Plätzen, Strassen und Pärken von Bad Ragaz einen zusätzlichen symbolischen Sinn geben. Von der Quelle (in der Tamina schlucht) bis zum Ziel (am Rhein) wollen die Künstlerinnen und Künstler einen Weg ins neue Jahrtausend aufzeigen und Platz bieten für Begegnungen und fürs Ausruhen. Die Kunst soll den öffentlichen Raum für die Menschen

öffnen und Zeichen für die Zukunft setzen. Dort, wo die warmen Wasser der Thermalquelle gesunde und kranke Glieder wärmen, darf es den Besucherinnen und Besuchern dank der Kunst einen Sommer lang auch warm um Herz und Seele werden.

**«A.T.A.2000» – Artisten – Tiere – Attraktionen**

Circus Elfi Althoff-Jakobi gastiert in Vorarlberg

Das aussergewöhnliche Jubiläumsprogramm des österreichischen Traditionszirkus Elfi Althoff-Jakobi feierte am 18. März in der Heimatgemeinde Ernstbrunn eine umjubelte Saisonpremiere. Anschliessend wurde Direktor Adolf Lehner von vielen prominenten Gästen und Freunden mit minutenlangem Applaus und stehenden Ovationen zu seinem 60. Geburtstag gratuliert.

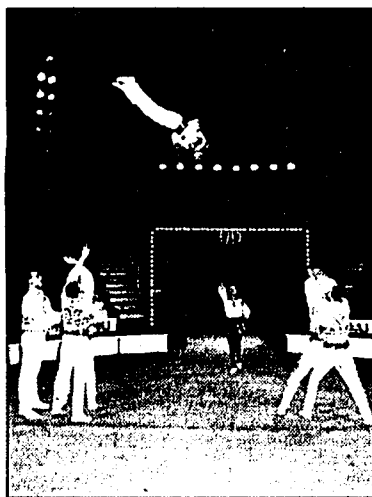
«A.T.A.2000» ist der früheren Direktorin und «Grande Dame» der europäischen Zirkuswelt, Elfi Althoff-Jakobi, gewidmet, mit deren Namen seit 25 Jahren erstklassiger Zirkus in Österreich verbunden ist.

Direktor Lehner präsentiert in der fünften Saison unter seiner alleinigen Leitung, diesem Anlass würdig, ein grosses Ensemble internationaler Weltklasse-Artisten aus acht Nationen, das mit zirkensischen Höchstleistungen und grossartigen Tierdressuren das Publikum und die Medien begeistert!

So startete «A.T.A. 2000», diesmal von Dir. Lehner alleine inszeniert, mit ausverkauften Vorstellungen in eine überaus erfolgreiche



Pudelparade mit Joschi Posna



Die Velencius aus Moldavien

Saison. Zu diesem grossen Erfolg tragen auch die familienfreundlichen Eintrittspreise und die grossen Kooperationspartner Wüstenrot, ÖBB, PSK, ROCCO-Modelleisenbahnen und mit der Initiative «Diabetes im Circus» die Österreichische Diabetes-Gesellschaft, die Firmen Novo Nordisk und Roche Diagnostics sowie viele weitere Sponsoren wesentlich bei! Direktor Lehner ist es mit seinem zukunftsorientierten Konzept gelungen, immer mehr Publikum und Wirtschaftskreise anzusprechen. Diese konsequente Strategie hat den österreichischen Traditionszirkus Elfi Althoff-Jakobi nicht nur seine Position im stetig grösser werdenden Unterhaltungsangebot festigen lassen, sondern ihm auch eine unvergleichliche und unbestreitbare Bekanntheit und Beliebtheit in Österreich verschafft.

**Gastspielorte in Vorarlberg**

- 19.5. bis 21.5. Bludenz – beim Tennisplatz
- 22.5. und 23.5. Hohenems – beim Eisstadion
- 24.5. und 25.5. Lochau – Schulsportwiese
- 26.5. bis 28.5. Dornbirn – Schorenareal
- 30.5. bis 1.6. Feldkirch – Oberau

**Vorstellungen:**  
Mo bis Sa 15.30 und 19.30 Uhr.  
Sonn- und Feiertag 14.30 und 17.45 Uhr.

Die Zirkus-Kassa ist ab 10 Uhr Uhr geöffnet. Kartenreservierungen unter: 0663 92 88 300.  
Internet: www.althoff-jakobi.circus.at

**Helferin in aussichtslosen Anliegen**

100-Jahr-Jubiläum der hl. Rita – Triduum in Einsiedeln

Zu den ganz volksnahen Heiligen in der katholischen Kirche gehört Rita Mancini aus Cascia (1381 – 1457). Seit ihrem Tod am 22. Mai 1447 wurde sie durch alle Zeiten hindurch als «Helferin in aussichtslosen Anliegen» verehrt und geliebt.

Auf die Frage nach dem Grund ihrer grossen Beliebtheit beim gläubigen Volk antwortete Papst Johannes Paul II. kürzlich: «Nicht so sehr wegen der Wunder, die unsere Volksfrömmigkeit ihrer Fürbitten zuschreibt, sondern wegen der erstaunlichen Normalität ihres Lebens, das sie als Frau und Mutter, als Witwe und schliesslich als Augustiner-Nonne führte.» Zweifellos ist Rita Mancini in allen Lebensständen und in

schwierigen Situationen auch heute noch ein Vorbild für eine christliche Lebensgestaltung und Leidensbewältigung. Rita wurde trotz sehr früher Verehrung erst 1627 selig- und 1900 heiliggesprochen. Papst Leo XIII. wählte im Jubeljahr 1900 bewusst das Hochfest Christi Himmelfahrt als Tag der Heiligsprechung.

Anlässlich des 100. Jahrestages ihrer Heiligsprechung, lädt der Rita-Rosen-Kreis alle interessierten Gläubigen ein zu einem Triduum nach Maria Einsiedeln. Die Drei-Tage-Feier beginnt am kommenden Montag, 22. Mai mit dem Eröffnungsgottesdienst in der Wallfahrtskirche um 17.30 Uhr. Dieser Feier wird der Schweizer Msgr. Dr. Karl Josef Romer aus Benken SG vorstehen, der seit vielen Jahren als Weihbischof in Rio de Janeiro wirkt. Am

Abend um 20.15 schliesst sich eine Mai-Andacht bei der Gnadenkapelle an. Der zweite Tag, Dienstag, 23. Mai, als Gebetstag für geistliche Berufe, beginnt mit der Begehung des Einsiedler Kreuzweges um 8.30 Uhr, die Eucharistiefeier mit Predigt wird vom jungen Vorsteher des Klosters St. Otmarberg in Uznach, Abt Marian Eleganti OSB, gehalten. Am Nachmittag ist um 14.30 Uhr Pilgerpredigt und Andacht. Bei günstiger Witterung wird um 21 Uhr eine Lichterprozession angeboten. Höhepunkt des Triduums ist der Jubiläumstag, Mittwoch, 24. Mai. Nach dem Kreuzweg um 9 Uhr in der Jugendkirche wird zum Pontifikalamt in der Basilika um 10.30 Uhr eingeladen. Dieser Feier und der traditionellen Rosenweihe um 14.30 Uhr wird der Apostolische Nuntius in

der Schweiz, Erzbischof Dr. Pier Giacomo De Nicolò aus Bern, vorstehen. Anlässlich des Triduums wird am 23. Mai um 17 Uhr im «Grossen Saal» des Klosters eine Festschrift vorgestellt, die der renommierte Kunstverlag Peda in D-Passau eigens zu diesem Anlass herausgegeben hat. Fotoautor ist der Verlagsinhaber Georg Peda persönlich; Textautor ist der geistliche Begleiter des Rita-Rosen-Kreises, Bernhard Stefan Schneider.

Die Verantwortlichen des Rita-Rosen-Kreises und die Einsiedler Pilgerleitung freuen sich, zahlreiche Gläubige zum «Triduum St. Rita» begrüßen zu dürfen, das vom Angebot und von der Gestaltung her sinnvoll mit einer Heilig-Jahr-Wallfahrt in das Schweizer Nationalheiligtum verbunden werden kann.